Fremdevaluation Caspar-Mohr-Progymnasium 2016 durch das Landesinstitut für Schulentwicklung

Im Folgenden möchten wir Ihnen und euch einen Überblick über die Fremdevaluation Caspar-Mohr-Progymnasium 2016 durch das Landesinstitut für Schulentwicklung geben.

Wir freuen uns auf Ihre und Eure Fragen, Ideen und Anregungen dazu!

Zum Vorgehen:

Erste Phase Sommer 2016

- Einsicht in die Unterlagen der Schule (Portfolio, Homepage, Konferenzprotokolle, Beschlüsse, Absprachen, Dokumentationen…)
- Online-Befragungen: tatsächliche Teilnehmerzahlen

Schüler (Kl. 5-10): 102 (= fast alle)

Eltern (Klasse 5-10): 31

Lehrer: 12

Zweite Phase Herbst 2016: Vor Ort Herbst 2016: 2 Tage, 2 Evaluatoren

- Hausbegehung
- Beobachtung von Unterrichtssituationen (10*20 Minuten)
- Gruppeninterviews:

Elternvertreter

Klassensprecher

Alle Stammlehrer (sowie einige abgeordnete Lehrer)

Schulleitung (Wehling, Jobke, Fauser)

Rückmeldung:

- Kurzberichte an Schulleitung und an Lehrerkollegium eine Woche nach der Evaluation vor Ort (nur Präsentationen, keine schriftlichen Unterlagen)
- Evaluationsbericht Weihnachten 2016: Exemplare an Schule, Regierungspräsidium, Schulträger
- Evaluationsbericht vertraulich: Arbeitsgrundlage - kein „Urteil“

Auftrag:

Grundlage für Weiterentwicklung der Schule (Zeithorizont 3-4 Jahre)

Bereiche:

- Unterricht
- „Interne“ Kommunikation (Schulleitung und Lehrer) (Arbeitsabläufe, Formen der Zusammenarbeit, Festlegungen und Absprachen)
- Vertiefte Zusammenarbeit Schulleitung/Lehrer mit Schülern und Eltern

Zur Interpretation der Ergebnisse:

Die Fremdevaluation in ihrer derzeitigen Form bietet zahlreiche Chancen, es gibt aber auch viele Kritikpunkte. Deshalb hat Kultusministerin Eisenmann auch angekündigt, das Konzept grundlegend zu überarbeiten. Die Fremdevaluation in der Form, wie sie bei uns stattgefunden hat, wird deshalb auch ab Sommer 2017 eingestellt.

Vorteile und Chancen der Fremdevaluation:

- „Objektive“ Wahrnehmung von außen (Evaluatoren)
- Chance zum Abgleich Wahrnehmung Evaluatoren – Selbstwahrnehmung von Schulleitung und Lehrern => Identifikation von Handlungsbedarf
- Erfassung der subjektiven Wahrnehmungen Lehrer – Schüler – Eltern – Schulleitung
- Abgleich der Wahrnehmungen=> Identifikation von Handlungsbedarf, vertiefte Zusammenarbeit

Kritikpunkte Fremdevaluation:

Keine Erfassung des tatsächlichen „Outputs“ (also dessen, was die Schüler tatsächlich lernen). Dies wurde besonders durch die Ergebnisse von VERA 8 und die Ergebnisse der IQB-Studie, die im Herbst 2016 veröffentlicht wurde, deutlich: Hier zeigte sich keine positive Korrelation (also ein klarer Zusammenhang) zwischen einer guten Bewertung von Schulen im Rahmen der Fremdevaluation und den Ergebnissen der Leistungsvergleichstests.

Die Fremdevaluation unterscheidet nicht nach Schularten. Kriterien, die etwa für die Grundschule sehr wichtig sind, werden auch für das Gymnasium angelegt.

Keine Erfassung der Fachlichkeit des Unterrichts, die die besondere Stärke des Gymnasiums ausmacht.

Überbetonung der „Papierform“ einer Schule

Alles-oder-Nichts-Prinzip : Das heißt, wurde ein Kriterium in den Augen der Fremdevaluatoren nicht zu 100% erfüllt ist, geht das in die Bewertung mit "nicht erfüllt" ein.

Was das gute Abschneiden unserer Schule im Vergleich zu anderen Schulen wert ist, können wir nicht sagen, da die Schule keine Vergleichszahlen zur Verfügung gestellt bekommt.

Jetzt aber zu den Ergebnissen der Fremdevaluation für unsere Schule:

Qualitätsbereich 1: Unterricht:

Das Caspar-Mohr-Progymnasium zeichnet ein positives und lernförderliches Unterrichtsklima aus, welches durch einen wertschätzenden Umgang aller am Schulleben Beteiligten gekennzeichnet ist. Alle Lehrkräfte kennen aufgrund der Größe der Schule jede Schülerin und jeden Schüler persönlich und nehmen Anteil an ihrer bzw. seiner Persönlichkeitsentwicklung. Beim Verstoß gegen abgestimmte Regeln, etwa dem Vergessen von Hausaufgaben, gibt es einheitliche Sanktionen. Abgestimmte präventive Maßnahmen finden im Rahmen des Sozialen Lernens mit Unterstützung der Schulsozialarbeit vor allem in der Unterstufe statt. Ein an der Schule durchweg gut strukturierter Unterricht hinsichtlich der Zeit- und Organisationsstruktur hilft den Schülerinnen und Schülern, zügig und zielgerichtet zu arbeiten.

Unterricht auch im Detail: sehr erfreulich!:

Nr.	Merkmale ▪ Qualitätsstandards (stichwortartig)	erfüllt	nicht erfüllt
I 1	**Lerngruppen führen**		
	▪ störungsfreie Lernangebote, effiziente Zeitnutzung	☒	☐
	▪ wertschätzender Umgang	☒	☐
	▪ Regeln, Einhaltung, Konsequenzen	☒	☐
	▪ Maßnahmen für lernförderliches Klima	☒	☐
I 2	**Unterricht strukturieren**		
	▪ inhaltliche Struktur des Unterrichts	☒	☐
	▪ zeitliche und organisatorische Struktur	☒	☐
	▪ Klarheit und Verständlichkeit von Anweisungen/Aufträgen	☒	☐
I 3	**Unterricht kognitiv herausfordernd und motivierend gestalten**		
	▪ interessante/anregende Lernangebote	☐	☒
	▪ kognitiv herausfordernde Lernangebote	☒	☐
	▪ Interesse von Schüler/innen und Beteiligung am Unterricht	☒	☐

Wenn es Ihnen geht wie uns , dann nicken Sie erfreut über die vielen Punkte, die „erfüllt „ sind und wollen wissen, was es mit dem „nicht erfüllt“ auf sich hat.

Also: So sieht das „nicht erfüllt“ im Detail aus:

Qualitätsstandard der Zielstufe	erfüllt	nicht erfüllt
Die Lehrkräfte gestalten die Lernangebote interessant, abwechslungsreich und anregend.	☐	☒

erfüllte Indikatoren:	teilweise erfüllte Indikatoren:	nicht erfüllte Indikatoren:
▪ Die Lehrkräfte ermöglichen den Schülerinnen und Schülern, ihr Wissen sowie ihre Interessen und Begabungen einzubringen. ▪ Die Lehrkräfte gehen mit Schülerbeiträgen und Arbeitsergebnissen so um, dass die Lernmotivation gefördert wird.	▪ Die Lehrkräfte stellen nicht immer interessante Bezüge zum Unterrichtsgegenstand her, so dass ihre Neugier geweckt wird. ▪ Nur ein Teil der Lehrkräfte setzt Sozialformen, Methoden und Medien so ein, dass die Lernmotivation der Schülerinnen und Schüler gefördert und aufrechterhalten wird.	▪ --

Unsere aktiven Schüler:

Qualitätsstandard der Zielstufe	erfüllt	nicht erfüllt
Die Schülerinnen und Schüler zeigen Interesse am Lernstoff und beteiligen sich aktiv am Unterricht.	☒	☐

erfüllte Indikatoren:	teilweise erfüllte Indikatoren:	nicht erfüllte Indikatoren:
▪ Die Schülerinnen und Schüler folgen dem Unterricht in Plenumsphasen aufmerksam und beteiligen sich aktiv mit Fragen und Beiträgen. ▪ Die Schülerinnen und Schüler arbeiten in Partner-, Gruppen- und/oder Projektphasen aktiv an der gestellten Aufgabe. ▪ Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten Aufgaben in Einzelarbeitsphasen konzentriert und mit Ausdauer. ▪ Die Schülerinnen und Schüler nehmen schwierige Aufgaben als Herausforderung an und arbeiten zielstrebig an der Lösung.	▪ --	▪ --

Differenzierung – die „Schwäche“ des Gymnasiums:

Das IQB, das Institut für Qualitätsentwicklung für Gymnasien, hat als Gründe für das gute Abschneiden der Gymnasien im Vergleich zu anderen weiterführenden Schularten im Ländervergleichstest 2016 folgende Gründe ausgemacht:

- Fachlichkeit
- Ergebnisorientierung
- Gemeinsames Zielniveau
- Schlüsselrolle des Lehrers

Diese Stärken des Gymnasiums tauchen aber in der Fremdevaluation als Schwächen auf, da hier alle Schularten über einen Kamm geschoren wurden: Was in der Grundschule sinnvoll sein kann, ist im Gymnasium oft wenig sinnvoll oder sogar kontraproduktiv.

I 4	**Selbstständige Lernprozesse ermöglichen und unterstützen**		
	▪ Schule schafft Voraussetzungen für selbstständiges Lernen	☐	☒
	▪ Lehrkräfte fördern Kompetenzen für selbstständiges Lernen	☒	☐
	▪ Schüler/innen lernen selbstständig und eigenverantwortlich	☐	☒
I 5A	**Lern- und Leistungsstand feststellen und zurückmelden** (Allgemeine Schulen)		
	▪ Nutzung von Verfahren zur Feststellung des Lern- und Leistungsstands	☒	☐
	▪ Festlegungen für Leistungsbewertung und Rückmeldepraxis	☐	☒
	▪ regelmäßige lernförderliche Rückmeldungen	☐	☒
	▪ systematische Elterninformation und -einbindung	☒	☐
I 6A	**Gruppenspezifische und individuelle Lernangebote zur Verfügung stellen** (Allgemeine Schulen)		
	▪ Gesamtkonzept der Schule: Umsetzung von Differenzierung	☐	☒
	▪ differenzierende Angebote für Leistungsstarke/-schwache	☐	☒
	▪ Berücksichtigung von Heterogenität bei differenzierenden Angeboten	☒	☐

Im Detail:

Qualitätsstandard der Zielstufe	erfüllt	nicht erfüllt
Die Schule hat differenzierende Angebote für leistungsstarke und leistungsschwache Schülerinnen und Schüler.	☐	☒

erfüllte Indikatoren:	teilweise erfüllte Indikatoren:	nicht erfüllte Indikatoren:
▪ Für leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler gibt es gruppenspezifische Lernangebote (äußere Differenzierung).	▪ Ein Teil der Lehrkräfte nutzt die Kenntnis der Lern- und Leistungsstände der einzelnen Schülerinnen und Schüler dazu, differenzierte Lernangebote im Unterricht bereitzustellen (innere Differenzierung). ▪ Nur in einzelnen Jahrgangsstufen gibt es für leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler gruppenspezifische Lernangebote (äußere Differenzierung).	▪ --

und erfreulich:

Qualitätsstandard der Zielstufe	erfüllt	nicht erfüllt
Die Lehrkräfte fördern gezielt die Kompetenzen, die Schülerinnen und Schüler für das selbstständige Lernen benötigen.	☒	☐

erfüllte Indikatoren:	teilweise erfüllte Indikatoren:	nicht erfüllte Indikatoren:
▪ Personale und soziale Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden gezielt trainiert, um die notwendigen Voraussetzungen für selbstständiges Lernen zu schaffen. ▪ Methoden und Lerntechniken, die das selbstständige Lernen der Schülerinnen und Schüler unterstützen, werden vermittelt und geübt. ▪ Der Einsatz von Medien zum selbstständigen Lernen und Lösen von Aufgaben wird vermittelt und geübt. ▪ Die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler, ihre Kompetenzen selbst einzuschätzen, wird gezielt gefördert.	▪ --	▪ --

und:

Qualitätsstandard der Zielstufe	erfüllt	nicht erfüllt
Die Schule berücksichtigt bei der Gestaltung der weiteren differenzierenden Angebote die spezifische Heterogenität ihrer Schülerschaft.	☒	☐

erfüllte Indikatoren:	teilweise erfüllte Indikatoren:	nicht erfüllte Indikatoren:
▪ Die Lehrkräfte planen und gestalten ihren Unterricht in allen Fächern so, dass die Schülerinnen und Schüler ausgehend von ihren individuellen sprachlichen Voraussetzungen in ihren Sprachbildungsprozessen (sowohl in der Alltags- als auch in der Bildungssprache) unterstützt werden. ▪ Die Schule macht differenzierende Angebote, die die unterschiedlichen sozialen und kulturellen Voraussetzungen ihrer Schülerschaft gezielt berücksichtigen. ▪ Die Schule macht differenzierende Angebote, die sich an den unterschiedlichen Interessen ihrer Schülerschaft orientieren.	▪ --	▪ --

Qualitätsbereich 2: Professionalität der Lehrkräfte:

Qualitätsbereich II – Professionalität der Lehrkräfte
Zusammenfassung

Die sehr hohe Verbundenheit der Lehrkräfte zeigt sich in einem hohen Engagement für „ihr" Progymnasium. Sie kooperieren regelmäßig und in für die Schulart zentralen Bereichen, wodurch die besondere Situation durch viele Abordnungen an andere Schulen bzw. Teilabordnungen an das Caspar-Mohr-Progymnasium im positiven Sinne aufgefangen wird. Zudem nutzen die Lehrkräfte diese Besonderheit für einen aktiven Austausch mit dem benachbarten Gymnasium Aulendorf zur individuellen und fachbezogenen Weiterentwicklung. Die Lehrerinnen und Lehrer übernehmen Verantwortung für Kolleginnen und Kollegen, etwa durch eine gegenseitige Unterstützung, sowie auch für die Weiterentwicklung der Schule. Insgesamt wird eine leistungs- und motivationsförderliche Gestaltung der Arbeitsbedingungen bestätigt; dies zeigt sich beispielsweise im Umgang mit Konflikten oder der Berücksichtigung individueller Bedürfnisse der Lehrerinnen und Lehrer mit Blick auf Deputat oder Stundenplanerstellung. Eine systematische Kooperation mit dem nichtlehrenden pädagogischen Personal, z. B. der Schulsozialarbeit, führt sowohl zur Entlastung der einzelnen Lehrkraft als auch zur Stärkung der Sozialkompetenz der Schülerinnen und Schüler.

Arbeitsauftrag der FEV:

„Trotz der sehr guten Kooperation innerhalb des Kollegiums gibt es nur wenige verbindliche Absprachen, etwa zum Thema „Schul- oder Unterrichtsentwicklung“, die für alle Klassenstufen und für alle Lehrkräfte gelten. Dies geschieht vorrangig informell“

Qualitätsstandard der Zielstufe	erfüllt	nicht erfüllt
Für die Bewertung von Leistungen und die Rückmeldung an die Schülerinnen und Schüler sind an der Schule Festlegungen getroffen.	☐	☒

erfüllte Indikatoren:	teilweise erfüllte Indikatoren:	nicht erfüllte Indikatoren:
▪ Die Lehrkräfte geben den Schülerinnen und Schülern ihre Leistungserwartungen sowie die Kriterien der Leistungsbewertung bekannt.	▪ Die Lehrkräfte stimmen formale und inhaltliche Bewertungskriterien informell untereinander ab und dokumentieren sie teilweise. ▪ Es gibt an der Schule nur zu einzelnen Bereichen Absprachen über Form und Inhalt der Rückmeldungen an die Schülerinnen und Schüler.	▪ --

Qualitätsbereich 3: Schulmanagement

Qualitätsbereich III – Schulführung und Schulmanagement Zusammenfassung

Eine besondere Stärke der Schulleitung ist der Bereich des Schulmanagements. Die Schulleiterin vertritt engagiert und vorausschauend das Caspar-Mohr-Progymnasium nach außen und unterstützt aktiv die Sicherung der Schule. Aufgrund passender Strukturen und Delegation von Verantwortlichkeiten wird die Verwaltung und Organisation der Schule als zielführend wahrgenommen. Ein im Verhältnis zur Größe der Schule umfangreiches digitales Schulportfolio fasst zentrale Informationen und Vorlagen zusammen und dokumentiert das Vorgehen zur Sicherung der Unterrichts- und Schulqualität. Der Schulleitung gelingt es, erfolgreich Eltern und Lehrkräfte sowie die Schülerinnen und Schüler in die Entwicklungsarbeit der Schule einzubinden.

Arbeitsauftrag der FEV:

„Ein Entwicklungsfeld des Caspar-Mohr-Progymnasiums ist eine gezielte und planvolle Schulentwicklung mit Schwerpunkt Unterricht.“

Dies haben wir denn auch im Kollegium als unseren Schwerpunkt der Arbeit mit den Ergebnissen der Fremdevaluation festgelegt.

Unterricht ist unser „Kerngeschäft“!

Bsp. Interne Aufarbeitung Q1 Unterricht:

Analyse der Befragungsergebnisse:

Was können wir noch besser machen?

Wichtig nochmals für die Interpretation: Diese Online-Befragung misst Wahrnehmungen, es handelt sich nicht um die Messung nach objektiven Kriterien!

Vergleich der Wahrnehmungen, Farbkodierung nach Quartilen:

76-100%: grün

51-75%: blau

26-50%: gelb

0-25%:rot

Wahrnehmung der Schüler:

	Kl. 5-7	Kl. 8-10
Unterricht ist gut und Schüler lernen dazu in Deutsch	66	73
Unterricht ist gut und Schüler lernen dazu in Mathe	96	87
Unterricht ist gut und… in Naturwissenschaften und Technik	77	75
Bei Vertretungsstunden machen Schüler HA oder werden anderweitig beschäftigt.	47	45
Bei Vertretungsstunden findet Unterricht statt.	81	67
Bei Vertretungsstunden bekommen Schüler Aufgaben zum entsprechenden Fach.	74	96
Leistungserwartungen sind hoch, aber erreichbar in Deutsch.	68	78
Leistungserwartungen sind hoch, aber erreichbar in Mathe.	87	95
Leistungserwartungen sind hoch, …in Fremdsprachen.	94	76
Leistungserwartungen sind hoch, … in Naturwissenschaften und Technik.	81	80

Für die Interpretation dieser Ergebnisse wäre es jetzt natürlich sehr interessant, Ergebnisse anderer Schule zu wissen. Inwieweit sind die Ergebnisse „normal“, inwieweit zeigen sie uns Handlungsbedarf auf.

Ein Beispiel:

Dass der Leistungszuwachs in Mathematik höher in Mathematik als in Deutsch eingeschätzt wird, könnte damit zusammenhängen, dass die Lernzuwächse in Mathematik für die Schüler sehr viel offensichtlicher sind. Kein Schüler konnte vor der 6. Klasse Brüche dividieren, das Dazulernen ist hier also klar erkennbar. Bei Deutsch sind die Lernzuwächse subtiler, hier geht es am Gymnasium nicht von null auf hundert, sondern die Schüler haben das Gefühl, sie können ja schon viel.

Relativ schwache Ergebnisse können auch positiv sein:

Ein Beispiel:

Vertretungsstunde: Es ist natürlich viel besser, wenn in Vertretungsstunden Unterricht stattfindet oder die Schüler Aufgaben zum entsprechenden Fach erhalten. Es freut uns sehr, dass hier von den Schülern unsere Anstrengungen positiv wahrgenommen werden. Dass in Vertretungsstunden Hausaufgaben gemacht werden oder die Schüler anderweitig beschäftigt werden, ist die relativ schlechteste Lösung, deshalb ist hier der „gelbe“ Wert erfreulich.

Was können wir tun? – erste Maßnahmen:

Zunächst einmal ist es uns in vielen Fällen wichtig herauszufinden, was hinter den Werten steckt, deshalb müssen wir auf die Fremdevaluation mit eigenen Maßnahmen der Evaluation und des Feedbacks reagieren um dadurch zu erfahren, was genau wir noch optimieren können. Ebenso ist es wichtig, Prioritäten zu erkennen und setzen, der Zeithorizont beträgt 3-4 Jahre, wo sollten wir also zuerst und vorrangig arbeiten.

Beispiele für solche Maßnahmen zur Prioritätensetzung und Verbesserung können sein:

Unterrichtsevaluationen in jedem Fach durch jeden Lehrer

Kollegiale Hospitationen

Externe Fortbildungen und Beratung

Einbindung Prozessbegleiter des Regierungspräsidiums

<u>Qualitätsbereich 4: Schul- und Klassenklima:</u> (Wahlbereich)

Merkmal IV 1 – Schulische Gemeinschaft gestalten und leben

Zahlreiche Aktivitäten und Projekte sowie Feiern oder Arbeitsgemeinschaften innerhalb der Schule, aber auch mit außerschulischen Partnern bereichern das schulische Leben des Caspar-Mohr-Progymnasiums. Die Gestaltung des Schullebens als bewusst gelebtes Miteinander ist allen am Schulleben Beteiligten ein zentrales Anliegen. Gemeinschaftsfördernde Aktivitäten sind fest im Schuljahresablauf eingeplant, z. B. Wettbewerbe oder klassenübergreifende Exkursionen. Die Schule sorgt auf Basis allgemeiner Rückmeldungen und eindeutiger Verantwortlichkeiten dafür, dass Maßnahmen zur Pflege und Förderung von Schulleben und Schulgemeinschaft angesichts der Schulgröße angemessen reflektiert werden. Die Verbundenheit zur und mit der Stadt Bad Schussenried zeigt sich beispielsweise durch die Teilnahme am Magnusfest und der damit verbundenen Wahrnehmung der Heimatstunden.
Die Einübung demokratischen Handelns wird durch entsprechende Angebote und Aktivitäten in verschiedenen Bereichen unterstützt. Die engagierte Schülermitverantwortung fördert mit eigenen Veranstaltungen aktiv die schulische Gemeinschaft und bietet allen interessierten Schülerinnen und Schülern durch eigene Arbeitskreise zu verschiedenen Themen die Möglichkeit, sich aktiv einzubringen.

In diesem Bereich, einem Wahlbereich, haben wir so hervorragend abgeschnitten, dass uns die Fremdevaluation dazu keine weiteren Empfehlungen abgegeben hat, als auf diesem hohen Niveau weiter zusammen zu arbeiten.

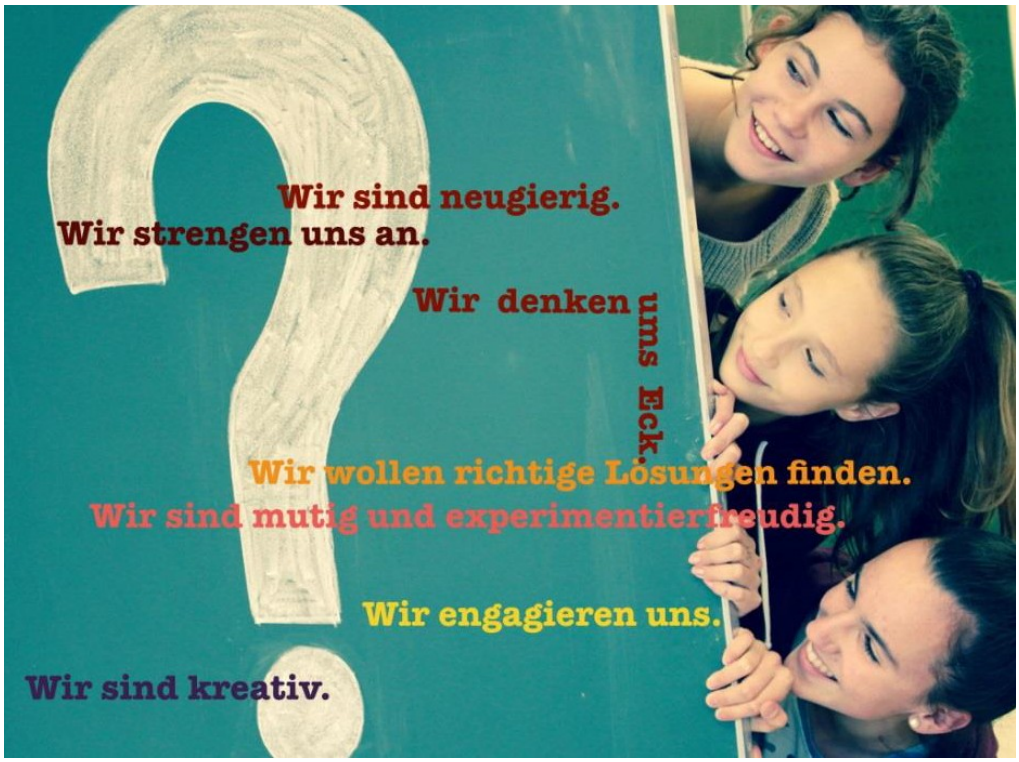
<u>Ergebnisse und Wirkungen - Zusammenfassung</u>:

Ergebnisse und Wirkungen – Bewertung schulischer Arbeit
Zusammenfassung

Die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern haben den Eindruck, dass die Leistungserwartungen der einzelnen Lehrkräfte in den meisten Fächern bzw. Fächerverbünden hoch, aber erreichbar sind. Einen kontinuierlichen Kompetenzzuwachs sehen sie hingegen nicht für alle Fächern bzw. Fächergruppen gegeben. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich von ihren Lehrkräften unterstützt, dies wird von den Eltern jedoch nur mehrheitlich bestätigt. Insgesamt bewerten die Eltern die Erziehungsarbeit des Caspar-Mohr-Progymnasiums als förderlich für die Persönlichkeitsentwicklung ihrer Kinder. Eltern und Lernende würdigen die Schule als sicheren Lernort, an dem sich alle wohlfühlen. Sie erleben die Schule als eine Gemeinschaft mit gutem Umgang der Beteiligten untereinander. Verbesserungspotential wurde von der Eltern- wie Schülerschaft mit Blick auf die Räumlichkeiten wahrgenommen. Alle Befragten äußerten eine hohe Verbundenheit mit „ihrer" Schule.

Wir haben unsere positiven Möglichkeiten genutzt und uns sogleich gemeinsam an die Verschönerung unserer Schule gemacht:

Gemeinsam für eine schöne Schule



Vielen Dank für Ihr und Euer Interesse!